

Kompaß für die Erfüllung des Plans

Parteigruppen fördern die Leistungsbereitschaft im sozialistischen Wettbewerb

Auf der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees der SED mit den 1. Kreissekretären wurde mit Nachdruck unterstrichen, daß wir die Anstrengungen vervielfachen müssen, um unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht weiter allseitig zu stärken, die Wirtschaftsstrategie des X. Parteitages konsequent zu verwirklichen und zur Sicherung des Friedens verantwortungsbewußt beizutragen.

Diese Zielstellung bestimmt auch den Anteil, den wir Genossen im Dreherekollektiv „X. Partei-

Wir veröffentlichen Auszüge aus drei Diskussionsreden vom Erfahrungsaustausch der Parteigruppenorganisatoren in Karl-Marx-Stadt am 5. April 1982

tag“ des Fritz-Heckert-Werkes bei der Realisierung des Kampfprogramms unserer Grundorganisation leisten. Davon waren die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen in unserer Parteigruppe geprägt, und das ist der Kompaß für die Erfüllung der 82er Ziele.

Zur Wahlversammlung in der Parteigruppe konnten wir eine positive Bilanz ziehen. Alle zu Ehren des X. Parteitages übernommenen Verpflichtungen wurden erfüllt, die geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität 1981 wurde mit acht Prozent überboten, und die vorgegebenen Kosten für Ausschuß und Nacharbeit sind nur mit rund 50 Prozent in Anspruch genommen

worden. Und auch im ersten Quartal 1982 sind die anteiligen Planaufgaben in allen Positionen erreicht worden.

Zu diesen Ergebnissen sind wir gekommen, weil wir die Leistungen unseres Kollektivs konsequent an den Parteibeschlüssen gemessen und die höheren Ansprüche deutlich herausgearbeitet haben. Wir sagten uns: Es gilt, alle Reserven, die jeder im Kollektiv besitzt — und die sind nicht unbedeutend —, zu erschließen. Daraufhin setzten wir — der Meister, der Vertrauensmann und ich — uns mit jedem einzelnen zu persönlichen Gesprächen zusammen. Dabei ging es hauptsächlich um das „Wie“ der Leistungssteigerung, um Einsichten und Haltungen unserer Genossen und Kollegen zum Effektivitätsgewinn. Als Ergebnis entstanden persönliche Planangebote jedes Kollektivmitglieds.

Einige waren allerdings zuerst der Meinung, daß es nicht viel ausmacht, wenn die Anforderungen mal nicht ganz erfüllt werden. Wir machten ihnen klar, was in der Volkswirtschaft alles von täglich erfüllten Planaufgaben in jedem Betrieb abhängt und daß nur verbraucht werden kann, was wir selbst erarbeiten. Heute rechnen wir in einem Leistungsbogen jeden Tag öffentlich die Ergebnisse ab, und mancher ist stolz, daß er inzwischen mit zu den Besten zählt. Wir erreichten auch, daß die Schichtübergabe bei uns zehn Minuten vor Arbeitsbeginn erfolgt.

Eine einheitlich und geschlossen auftretende Parteigruppe ist dafür Voraussetzung. Und Erfolg erreicht man erst, wenn politisch-ideologi-

Leserbriefe

Vorbild nicht nur für sein Kollektiv

Genosse Steffen Schirmer (unser Foto), Parteigruppenorganisator in der Jugendbrigade „Werner Seelenbinder“ der Druckerei Neues Deutschland, stellt sich immer wieder Fragen wie: Hast du an deinem Arbeitsplatz, in deinem Kollektiv geholfen, die Beschlüsse der Partei in die Tat umzusetzen? Welche Anstrengungen sind jetzt notwendig, um die Partei im Kampf für Frieden und Sozialismus weiter zu stärken?

Nach der Lehre an der BS „Rudi

Arndt“ und seinem dreijährigen Ehrendienst bei den Grenztruppen der DDR, wo Steffen Mitglied der Partei wurde, kehrte er im November 1979 in seinen Stammbetrieb zurück. Nach kurzer Umschulung vom Hoch- auf den Offsetdruck wurde er in der Abteilung „Rondoset 1500“ eingesetzt. Dort wird im Dreischichtsystem, also rund um die Uhr, eine Anzahl von Tages- und Wochenzeitungen sowie mehrere Dutzend Betriebszeitungen gedruckt. Der Leiter der Jugend-

brigade, Genosse Horst Volksdorf, stellt hohe Anforderungen. Ihm kommt es nicht nur darauf an, termin- und qualitätsgerecht zu produzieren. In allen Belangen soll sich das Kollektiv des großen Vorbildes Werner Seelenbinder würdig erweisen. Das erfordert ständige Arbeit an sich selbst, jederzeit hohe Einsatzbereitschaft und ausgeprägtes kollektives Denken und Handeln als junge Revolutionäre unserer Tage.

Am richtigen Platz eingesetzt, mit viel Fingerspitzengefühl und Weitblick gefordert und gefördert, entwickelte sich Steffen bald zu einem